

## 130. Protokoll

des Netzwerktreffens Gemeinsam Wohnen Braunschweig vom 24.09.2024  
18:00 bis 20:00 Uhr, in den Räumen des MehrGenerationenHauses (MGH),  
Hugo-Luther-Str. 60 A, 38118 Braunschweig, anschließend gemütliches Beisammensein, 12  
TeilnehmerInnen

### **Begrüßung**

Lielo Michelau eröffnet das heutige Treffen und begrüßt die Anwesenden.

### **Vorstellungsrunde**

Die Anwesenden stellen sich reihum ausführlich vor und erläutern ihre aktuelle und die zukünftig gewünschte Wohnsituation.

### **13 Thesen für gemeinschaftliches Wohnen - für eine gemeinwohlorientierte soziale Stadt!**

Seit 2010 arbeitet das Netzwerk Gemeinschaftliches Wohnen intensiv daran, diese Wohnform in Braunschweig bekannt zu machen. Aus ihm heraus konnten bereits mehrere Wohnprojekte verwirklicht werden. Die gesellschaftspolitische Bedeutung wird mittlerweile bei den sozialpolitischen Akteuren immer mehr erkannt. Im März 2021 entschied der Rat der Stadt über den Baulandpolitischen Grundsatzbeschluss, der eine andere Bodenpolitik vorsieht. Das ist eine wichtige Entscheidung auch für gemeinschaftliche Wohnprojekte. Details und Umsetzungsvoraussetzungen müssen nun erarbeitet werden. Daran wollen wir aktiv teilnehmen und sind auch weiter Mitglied im Bündnis für Wohnen, das von Baudezernat organisiert wird. Innerhalb des Netzwerks hat sich im Anschluss eine Gruppe gebildet, welche unsere Positionen und Forderungen an die Stadt in „13-Thesen zum Gemeinschaftlichen Wohnen“ formuliert und visualisiert hat. Das hierbei entstandene Riesen-Puzzle hat Lielo heute mitgebracht und es wird über einige der Thesen ausführlich diskutiert:

1. Gemeinschaftliche Wohnprojekte schaffen die Möglichkeit für Lebendigkeit, Freude und Zusammenhalt - es erweitert den Horizont.
2. In gemeinschaftlichen Wohnprojekten profitieren wir von dem gemeinsamen Wissen, den Fähigkeiten und der Lebenserfahrung - wir können uns gegenseitig im Alltag unterstützen.
3. Gemeinschaftliche Wohnprojekte bieten ein vielfältiges Umfeld - für viele Lebenssituationen, Projekte, Aktivitäten, Interessen.
4. Gemeinschaftliche Wohnprojekte schaffen sozialen Zusammenhalt - es bietet eine Alternative zur Vereinzelung in der Gesellschaft.
5. Gemeinschaftliche Wohnprojekte ermöglichen generationsübergreifende soziale Kontakte.
6. Gemeinschaftliche Wohnprojekte bieten Begegnungsräume für eine aktive Nachbarschaft.
7. Durch die Chance zur Mitgestaltung in gemeinschaftlichen Wohnprojekten, bietet sich eine verbesserte Identifikation mit der Wohnumgebung.
8. Gemeinschaftliche Wohnprojekte verkleinern den ökologischen Fußabdruck - durch geteilte Ressourcen und Verringerung des Raumbedarfes.
9. Gemeinschaftliches Wohnen muss von der öffentlichen Hand unterstützt werden - finanziell und strukturell.
10. Der Wohnraum muss bezahlbar sein – auch bei gemeinschaftlichen Wohnprojekten braucht es Finanzierungsmöglichkeiten mit der Stadt.
11. Die Förderung der sozialen Durchmischung in den Quartieren ist notwendig - gemeinschaftliche Wohnprojekte können einen Beitrag leisten, wenn sie Möglichkeit dafür bekommen.
12. Gemeinschaftliche Wohnformen erfordern Flexibilität bei der Baugestaltung - Wohnprojekte haben andere Bedürfnisse als: drei Zimmer/Küche/Bad ("form follows function").

13. Die Einrichtung einer städtischen Koordinationsstelle für alternative Wohnformen ist erforderlich.

Erläuterungen zu den einzelnen Thesen sind auf der Website des Netzwerks zu finden unter <https://www.gemeinsam-wohnen-braunschweig.de/wp-content/uploads/2021/07/Thesepapier-Langfassung-Juni-2021.pdf>

### **Berichte aus den Gruppen / Netzwerk**

**Gemeinsam WiR - Wohnen in der Reuterstraße:** Im Dezember 2022 erfüllte sich ein lang gehegter Wunsch und wir konnten das Haus Reuterstraße 5 und 6 beziehen. Wir sind eine Gemeinschaft, die sich im Laufe des Jahres 2022 aus zwei langjährigen Wohnprojektgruppen und weiteren Menschen gefunden hat. Die Projektgruppen hatten bereits in den zurückliegenden 8 bis 10 Jahren viele wichtige Themen bearbeitet. Das waren u. a. Gruppenfindung, Konzeptentwicklung und die Herstellung des Kontakts zur Braunschweiger Baugenossenschaft eG (BBG) als unser zukünftiger Vermieter. In monatlichen Treffen wurde der Einzug zum Dezember 2022 vorbereitet. Z. B. Besprechung der Wohnungsbelegung, Vorbereitung und Organisation des Einzugs, Erstellung einer Vereinssatzung und Gründung eines Vereins, Abschluss eines Kooperationsvertrags mit der BBG und vieles mehr. Aktuell wohnen wir generationsübergreifend und in verschiedenen Lebenssituationen mit 27 Erwachsenen, 4 Kindern und einigen Haustieren weitgehend die gesellschaftliche Vielfalt. Im Haus gibt es insgesamt 20 Wohnungen in unterschiedlichen Größen und Wohnungszuschnitten. 19 davon sind bewohnt. Die zwanzigste Wohnung ist unsere gemeinsam finanzierte Gemeinschaftswohnung. Diese Wohnung hat einen großen und einen kleinen Wohnraum mit einem Ess- und Kochbereich, wo wir uns alle treffen und aktiv sein können. Es gibt regelmäßige Hausversammlungen, eine Kochgruppe, Debatierunden über politische Themen oder Gesellschaftsfragen, gemeinsame Ausflüge z. B. nach Potsdam, Sommerfeste, Grillnachmittage, Geburtstagsfeiern, Silvesterpartys mit Straßenwalzer und Arbeitsgruppentreffen. Im September fand erstmalig ein gemeinsames Fest mit der Nachbarschaft statt. Bei gemeinsamen Tänzen, Flohmarkt, Kinderbeschäftigung, Kaffee, Kuchen und Waffeln konnten wir zahlreiche Bewohner der umliegenden Häuser begrüßen. Um zukünftige neue Mitbewohner möglichst frühzeitig und gut kennenzulernen versuchen wir einen „Freundeskreis“ zu schaffen. Hieran Interessierte können nach vorheriger Anmeldung bei Ingrid Klein – Tel. 0531/2337800 oder Jürgen Tuschen – Tel. 0531/797716 gerne zum **Kennlertreffen jeden zweiten Sonntag im Monat um 15:00 Uhr** vorbeikommen.

**Artverwandt:** Das Wohnprojekt besteht aus 14 Personen und bewohnt seit 2017 ein Gebäude mit 13 Wohnungen der Braunschweiger Baugenossenschaft eG in der Kalandtstraße. Die Mitglieder des Projektes befinden sich im Seniorenalter, zurzeit sind alle Wohnungen belegt.

**"Wohnsinn38" (ehemals wilde38/Gemeinsam statt einsam)** ist eine im Frühsommer 2023 gegründete zurzeit geschlossene Gruppe bestehend aus aktuell 29 Menschen ab 40 Jahren, welche gemeinschaftlich aber nicht unbedingt alle miteinander wohnen möchten. Die Gruppenmitglieder gehen davon aus, dass sich das Projekt im Rahmen einer möglichen Realisierung in mehrere verschiedene Gruppen aufteilen wird. Voraussetzung einer Projektbeteiligung war u. a. die Bereitschaft, sich auch finanziell mit jeweils 100 Euro zu engagieren: Was wir wollen? Ob Mehrgenerationen mit jungen Familien und Kindern, mieten oder kaufen, Cluster-Wohnen, Leben auf dem Land oder zentral in der Innenstadt, in einer neu zu bildenden Siedlungsform in einem bereits bestehenden Quartier, WG oder Wohnprojekt mit einzelnen Wohnungen und Gemeinschaftsfläche - das ist alles offen. Nichts in Stein gemeißelt. Wir stehen noch ganz am Anfang. Der gemeinsame Nenner ist bisher: Wir wollen "Wohnen in Gemeinschaft". Es haben bereits 3 Workshops unter professioneller Begleitung stattgefunden in denen auch Arbeitsgruppen gebildet wurden. Insbesondere die künftige Organisationsform ist

noch in der Diskussion. Die Gruppe hat Interesse an dem Objekt Wilhelmstraße 62 – 69 und kooperiert hierbei mit dem Allgemeinen Studentischen Ausschuss der TU Braunschweig (ASTA).

Das **Wohnprojekt Holwede** beabsichtigt gemeinschaftlich im Altgebäude des Klinikgebäudes Holwedestraße oder in einem anderen passenden Objekt zur Miete zu wohnen. Die Gruppe besteht aus 13 Personen (8 Wohneinheiten) und ist aktuell geschlossen (<https://www.gemeinsam-wohnen-braunschweig.de/wohnprojekt-holwede/>)

Die **Gruppe Projekt Zukunft** hatte sich im Herbst 2023 gefunden. Die Kontakte wurden im Rahmen des letzten Findungsseminars im Jahr 2023 „Gemeinsam wohnen – wäre das etwas für mich“ geknüpft. Regelmäßig finden Gruppentreffen statt. Bislang besteht das Projekt ausschließlich aus Frauen, zukünftig sind auch Männer herzlich willkommen. Da bisher kein finanzierbares Objekt gefunden wurde wird jetzt eher angestrebt, mehrere Wohnungen in räumlicher Nähe in einem Quartier anzumieten und trotzdem engen Kontakt zu halten.

Von der Projektgruppe **„Gemeinschaftliches Wohnen im Nordharz“** ist diesem Protokoll ein Flyer beigelegt. Es geht zurzeit um die verschiedenen Möglichkeiten der Finanzierung eines Wohnprojekts (Mieten, Kaufen, Mischformen) und die Auswirkungen auf das individuelle Budget. Nicht nur die Größe der einzelnen Wohneinheiten, sondern auch der Anteil der gemeinsam zu nutzenden Flächen und Räume ist dabei zu berücksichtigen. Der Projektgruppe ist es gelungen, eine finanzielle Unterstützung über den Verein niedersächsischer Bildungsinitiativen, [www.vnb.de](http://www.vnb.de), zu erhalten. Die Treffen des Wohnprojekts finden immer am dritten Montag eines Monats statt. Der Beginn ist immer um 19.00 Uhr. Als Ort dient das Restaurant Brumbys, Breite Str. 7, Goslar – Ausnahmen: Juli (Sommerferien) und Dezember. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Kontakt über Henning Reetz, e-mail: [reetz@gemeinschaftliches-wohnen-im-nordharz.de](mailto:reetz@gemeinschaftliches-wohnen-im-nordharz.de) <https://gemeinschaftliches-wohnen-im-nordharz.de/>

### **Architects 4 future**

Wolfgang Wiechers berichtet aus den Aktivitäten der Braunschweiger Ortsgruppe der Architects 4 Future:

- Haben einen offenen Brief an Oberbürgermeister Dr. Kornblum geschrieben (**Anlage**)

### **Checkliste der Stadt Braunschweig für objektsuchende Wohnprojekte**

Auf Checkliste der Stadt Braunschweig wird nochmals hingewiesen. Mittels der Checkliste könnten die Bedürfnisse von objektsuchenden Wohnprojekten bei der Planung von Neubaugebieten zukünftig frühzeitig und besser berücksichtigt werden. Wohnprojekte sind also gut beraten, die ausgefüllte Liste bei der Stadt Braunschweig einzureichen

Checkliste (**Anlage**) oder direkt hier: <https://www.gemeinsam-wohnen-braunschweig.de/wp-content/uploads/2024/02/Checkliste-Wohnprojektgruppen-Profil-final.pdf>

Eine beschreibbare Version schicken wir Dir gerne, wenn Du uns eine Email schreibst an [info@gemeinsam-wohnen-braunschweig.de](mailto:info@gemeinsam-wohnen-braunschweig.de)

### **Verein**

Das Netzwerk Gemeinsam Wohnen ist dem **Verein Mütterzentrum Braunschweig e.V. / Mehrgenerationenhaus** angegliedert. Jeder Interessierte kann als Vereinsmitglied beitreten um die Arbeit des Netzwerkes zu unterstützen und **vergünstigt** die **Angebote des NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter** <http://www.neues-wohnen-nds.de/> und des **FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V. Bundesvereinigung** <http://verein.fgw-ev.de/> wahrnehmen zu können. Der Mindestbeitrag beträgt **36 Euro/Jahr**. Interessierte wenden sich bitte an [info@gemeinsam-wohnen-braunschweig.de](mailto:info@gemeinsam-wohnen-braunschweig.de)

### **Homepage**

Die Homepage des Netzwerkes ist über [www.gemeinsam-wohnen-braunschweig.de](http://www.gemeinsam-wohnen-braunschweig.de) erreichbar.


## Nächstes Treffen

Das **nächste Treffen** findet am **29.10.2024** von 18:00 – 20:00 Uhr hier im MGH statt. Dieses Treffen wird wieder in Präsenz mit anschließendem gemeinsamem Gedankenaustausch bei Speis und Trank stattfinden.


Das Team: Wolfgang Wiechers, Angelika Schunke, Wilfried Birkhold, Britta Steven, Lielo Michelau, Bettina Woike

## Protokollanhang

### Checkliste

 <b>Checkliste Wohnprojektgruppen-Profil*</b> <small>Ausgefüllte Checkliste bitte senden an: georg.dirks@braunschweig.de</small>	
ausgefüllt am:	<i>bitte Datum eingeben</i>
Name der Wohnprojektgruppe	<i>bitte Name eingeben</i>
Website:	<i>bitte eingeben, wenn vorhanden</i>
Kontaktdaten	<b>AnsprechpartnerIn:</b> <i>bitte Name eingeben</i>
	<b>Telefon</b> <i>bitte Nr. eingeben</i>
	<b>Email</b> <i>bitte Email-Adresse eingeben</i>
Organisationsform	<input type="checkbox"/> Genossenschaft
	<input type="checkbox"/> Eigentümergemeinschaft (WEG)
	<input type="checkbox"/> Gesellschaft bürgerl. Rechts (GbR)
	<input type="checkbox"/> Verein
	<input type="checkbox"/> Projekt mit einer Wohnungsbaugesellschaft als Mietobjekt <i>bitte Name des Bauträgers angeben</i>
	<input type="checkbox"/> Andere: <i>bitte beschreiben</i>
aktuelle Gruppengröße	<i>bitte Anzahl eingeben</i> Erwachsene
geplante Gruppengröße	<i>bitte Anzahl eingeben</i> Kinder
geplante Anzahl Wohneinheiten:	<i>bitte Anzahl eingeben</i> Erwachsene
geplante Wohn- und Nutzfläche (gesamt)	<i>bitte Anzahl m² eingeben</i> m <sup>2</sup>
geplante Wohnform	<input type="checkbox"/> Clusterwohnung
	<input type="checkbox"/> Wohngemeinschaft/en
	<input type="checkbox"/> Einzelwohnungen mit Gemeinschaftsräumen
	<input type="checkbox"/> Tiny House o.Ä. minimalistisch
	<input type="checkbox"/> gemischte Form
<input type="checkbox"/> Andere: <i>bitte beschreiben</i>	
benötigte/gewünschte Grundstücksgröße	<i>bitte Anzahl m² eingeben</i> m <sup>2</sup>
gewünschtes Baugebiet*	<input type="checkbox"/> <i>Bitte Name des Baugebiets angeben, wenn bekannt)</i>
	<input type="checkbox"/> Innerstädtisches Neu-Baugebiet
	<input type="checkbox"/> Neu-Baugebiet am Stadtrand

Koordinationssteam Netzwerk Gemeinschaftlich Wohnen-Braunschweig Rev. Oktober 2023

 <b>Checkliste Wohnprojektgruppen-Profil*</b> <small>Ausgefüllte Checkliste bitte senden an: georg.dirks@braunschweig.de</small>	
geplanter Umsetzungszeitraum	<i>bitte Datum/Zeithorizont eingeben, ggf. in Teilschritten</i>
Besonderheiten	<i>Bitte beschreiben</i>
<small>*Hintergrund: Gemäß des Baulandpolitischen Grundsatzbeschlusses vom 23.02.2021, sieht die Stadt Braunschweig bei der Planung von städtischen <b>Neubaugebieten</b> jeweils mind. ein Grundstück für Gemeinschaftliches Wohnen vor. Dieser Fragebogen soll Wohnprojektgruppen dabei unterstützen, bereits frühzeitig ihr Interesse und ihren Bedarf bei der städtischen Bauverwaltung anzumelden.</small>	
<small>Aktuell bereits ausgewiesene Neubaugebiete findest Du hier:  <a href="https://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/fo_institutionen/staedtische_gesellschaften/ogb/wohnbaugebiete.php">https://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/fo_institutionen/staedtische_gesellschaften/ogb/wohnbaugebiete.php</a> </small>	

Koordinationssteam Netzwerk Gemeinschaftlich Wohnen-Braunschweig Rev. Oktober 2023

## A4f-Ortsgruppe Braunschweig: Offener Brief an OB Kornblum und Bauverwaltung

### Architects for future -a4f- Ortsgruppe Braunschweig

Anfang des Jahres 2024 haben sich ca. 25 Personen zur Gründung einer a4f Ortsgruppe Braunschweig zusammen gefunden. Die Architects for Future gibt es bereits in vielen Ländern und Städten. Sie setzen sich für eine bessere Klimapolitik vor allem im Baubereich ein. Im Rahmen des diesjährigen Tages der Architektur hat die Gruppe eine Fahrradtour durchgeführt, in der un- oder untergenutzte Räume in der Stadt besucht wurden. Es wurde erörtert, wie sie wiederbelebt werden können und wo ihre Potenziale liegen, die zu einer lebendigen, lebenswerten Stadt beitragen können. Um eine Verbesserung der Klimapolitik in Braunschweig zu erreichen, hat die a4f Gruppe einen offenen Brief an Oberbürgermeister Dr. Kornblum und die Bauverwaltung geschrieben:

### Offener Brief an Herrn Oberbürgermeister Dr.Kornblum und die Bauverwaltung der Stadt Braunschweig

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr.Kornblum  
Sehr geehrter Herr Stadtbaurat Leuer,  
Sehr geehrter Herr Stadtrat Heritschke

Als Braunschweiger Ortsgruppe von Architects For Future wenden wir uns heute an Sie und nehmen Stellung zu einigen aktuellen städtebaulichen, architektonischen und unsere gebaute Umwelt betreffenden Diskursen in Braunschweig.

Die Klima- und Umweltschäden des Bausektors werden von der Gesellschaft unterschätzt und von Politik und Wirtschaft vernachlässigt. Doch der Bausektor und der Betrieb von Gebäuden in Deutschland und anderen Ländern des globalen Nordens verursachen ca. 40% der Treibhausgasemissionen und 55% des Müllaufkommens. 50% der produzierten Rohstoffe entfallen auf diesen Bereich. Allein in Deutschland frisst die Versiegelung für neue Siedlungen und Infrastruktur täglich eine Fläche von ca. 80 Fußballfeldern. Dadurch werden Ökosysteme zerstört sowie Hitzeeffekte und Hochwasserrisiken verstärkt. Bauen verursacht weltweit Ressourcenausbeutung, Umweltzerstörung und soziale Ungerechtigkeit in einem unvorstellbaren Ausmaß.

Das müssen und können wir JETZT ändern - auch hier in Braunschweig - bevor die Klima-Kipppunkte erreicht und unsere Lebensgrundlagen zerstört werden. Wissen und Technik für umweltfreundliches, klima- und sozialgerechtes (Um)Bauen sind vorhanden — lokal und global, innovativ und traditionell. Die Bauwende ist machbar – auch hier in Braunschweig!

Leider müssen wir als Architects for Future immer wieder feststellen, dass die Stadt Braunschweig – trotz ihrer erklärten Ziele bis 2030 klimaneutral zu werden – sich nicht in ausreichendem Maße dafür einsetzt an dieser notwendigen Bauwende aktiv mitzuwirken, im Gegenteil.

Bei Projekten wie der Burgpassage, dem Kaufhaus am Gewandhaus (ehemals Karstadt) oder dem Gebäudekomplex der ehemaligen Landesschulbehörde in der Wilhelmstraße, welche kürzlich vorgestellt wurden, stellen wir leider fest, dass die Stadt Braunschweig immer noch und immer wieder das Abreißen und Neubauen als Normalfall der Stadtentwicklung propagiert oder in Erwägung zieht. Wir hingegen halten es im Sinne des Klimaschutzes für geboten, dass gerade die öffentliche Hand den Bestandserhalt priorisiert. Abriss muss immer kritisch hinterfragt werden. Sowohl die dabei entstehenden Treibhausgasemissionen als auch der unnötig anfallende Müll müssen realistisch bewertet werden. Wir stimmen dem Präsidenten der Architektenkammer Niedersachsen zu, wenn er diesbezüglich feststellt, dass „die bestmögliche Lösung [...] noch nicht gefunden sein“ kann (Statement der Architektenkammer Niedersachsen vom 25. April 2024)

Wir fordern Sie auf, als politisch Verantwortliche und als Team der Bauverwaltung bei den genannten und allen weiteren Bauvorhaben der Stadt Braunschweig die selbstgesteckten Klimaziele ernst zu nehmen: „Braunschweig soll bis zum Jahr 2030 klimaneutral sein.“ Um dies – auch und gerade im Bausektor – erreichen zu können, ist es dringend geboten, Bedarfe zu überdenken, Abriss kritisch zu hinterfragen und Raum für Biodiversität zu erhalten und zu schaffen. Nur so ist die notwendige Bauwende auch in Braunschweig zu schaffen.

Zeigen Sie, Herr Dr. Kornblum, dass Braunschweig es kann. Unterstützen Sie ein Abriss-Moratorium. Unterstützen Sie ein umfangreiches Klimaschutzprogramm auch im Bausektor. Machen Sie ganz Braunschweig zu einem Leuchtturmprojekt unter den deutschen Städten in Hinblick auf eine Bauwende und einen aktiven Klimaschutz. Machen Sie Braunschweig zu einer auf Dauer lebenswerten Stadt, - auch für zukünftigen Generationen.

Mit besten Grüßen und in Hoffnung auf einen baldigen Austausch

Architects for Future a4F Ortsgruppe Braunschweig  
@a4f\_braunschweig

WolfgangWiechers

Quellen u.a.

[#architects4future](#) [#lebenigestadt](#) [#stadtgemeinsammachen](#) [#rechtaufstadt](#)  
[#leerstand](#) [#stadttaktivierung](#) [#architekturtour](#) [#a4f](#)